

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/2082

Ministerium für Wissenschaft,
Wirtschaft und Verkehr
des Landes Schleswig-Holstein



Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Staatssekretärin

Vorsitzender
des Wirtschaftsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Bernd Schröder, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

17. März 2011

Sehr geehrter Herr Schröder,

auf Wunsch des Wirtschaftsausschusses in seiner 30. Sitzung am 9. März 2011 übersen-
de ich anliegend

- das Schreiben des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr an Herrn
Bürgermeister Singer vom 29. November 2010 sowie
- mein Schreiben an das Direktorium der Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und
Meeresforschung vom 3. Dezember 2010.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Cordelia Andreßen



Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Herrn
Jörg Singer
c/o Olaf Goehman
Bop Stak 693
27498 Helgoland

Ihr Zeichen: /
Ihre Nachricht vom: /
Mein Zeichen: /
Meine Nachricht vom: /

Kirstin Piper
kirstin.piper@wimi.landsh.de
Telefon: (0431) 988-5853
Telefax: (0431) 988-617-5853

nachrichtlich
Biologische Anstalt Helgoland
Kurpromenade 201
27498 Helgoland

29.11.2010

Sehr geehrter Herr Singer,

ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zu Ihrer Wahl zum Bürgermeister der Hochseeinsel Helgoland.

Das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr (MWV) betreut seit vielen Jahren die Biologische Anstalt Helgoland (BAH), die ein wichtiger Teil des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung (AWI) in Bremerhaven ist.

Als Vertreter des MWV biete ich Ihnen meine Unterstützung bei der künftigen Entwicklung der einzigartigen Insel Helgoland an.

Das MWV hat ein großes Interesse an einer Profilierung und Positionierung Helgolands als attraktiver Destination mit Alleinstellung sowie einer Positionierung als besonderem Wissenschafts- und Bildungsstandort.

Die Stärken Helgolands sehe ich vor allem in der Lage als einziger Hochseeinsel in der südlichen Nordsee vor der Küste Schleswig-Holsteins und in dem durch die Biologische Anstalt seit vielen Jahren geprägten Kompetenzprofil als Wissenschaftsstandort. Touristisch attraktiv aufgrund der besonderen Lage und hochkompetent in Fragen zu den aus der Nordsee erwachsenen Lebensgrundlagen und der Klimafolgenabschätzung, bietet Helgoland Potenziale, die entwickelt und für die Bildung nachhaltig genutzt werden können. Hierzu möchte ich Sie bitten, die bereits viel versprechend begonnene Neuausrichtung der Biologischen Anstalt Helgoland aktiv zu unterstützen.

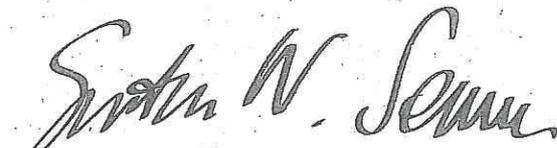
Die aus dem Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein (Blue-House) sowie mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung geförderte Erstellung geeigneter Konzepte zur energetischen Gebäudesanierung (Green-House) und zur Neuprofilierung der Biologischen Anstalt mit dem touristisch attraktiven Nordseeaquarium (Blue-House), zeigen Perspektiven auf, die für die gesamte Entwicklung Helgolands von Nutzen sein können. So bieten die Konzepte für ein attraktives Green-House/Blue-House und für den Wissenschaftsbereich der Biologischen Anstalt meines Erachtens nach sehr gute Ansatzpunkte für eine Profilierung Helgolands mit einer Stärkung und Bindung des Gästeaufkommens und für eine Positionierung Helgolands als besonderem Bildungsstandort für nachhaltige Bildung entsprechend der OECD-Charta. Beide Aspekte sollten gefördert und gestärkt werden.

Die Weiterentwicklung des Blue-House/Green-House-Konzeptes eröffnet Chancen, die die Insel als besonderen Bildungsstandort für unterschiedliche Zielgruppen stärken kann. Ansatzpunkte hierzu sind in den entwickelten Konzepten, der Architekturstudie und der Machbarkeitsstudie zum Green-House/Blue-House-Projekt zu finden.

Wichtig ist, dass diese Schritte kurzfristig mit Ihnen gemeinsam angegangen werden, um Entwicklungsperspektiven für die Insel möglichst frühzeitig mit Leben zu erfüllen und um wettbewerbsrelevante Schwerpunkte für Helgoland setzen zu können.

Ich rege an, sich hierzu kurzfristig mit den Vertretern der BAH und den Planern abzustimmen. Gerne unterstütze ich Sie hierbei.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Gustav Sauer



Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Staatssekretärin

Direktorium der
Stiftung Alfred-Wegener-Institut
für Polar- und Meeresforschung
Postfach 12 01 61
27515 Bremerhaven

3. Dezember 2010

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Luchte,
sehr geehrte Frau Prof. Dr. Wiltshire,

ich bedanke mich für Ihr Schreiben vom 20.10.2010 und beantworte es gerne, stellvertretend für Herrn Minister de Jager.

Mit Ihrem Schreiben bitten Sie um Unterstützung bei der Umsetzung des Projektes Greenhouse-Bluehouse, dessen Realisierung, entsprechend Ihren Ausführungen, eines finanziellen Aufwands in Höhe von 32 Mio. € bedarf, von denen 18 Mio. € Sanierungskosten für den wissenschaftlichen Bereich darstellen.

Das Greenhouse-Bluehouse-Projekt wird vom Ministerium ausdrücklich begrüßt. So wurde bereits die Erstellung einer Machbarkeitsstudie, im Rahmen des Zukunftsprogramms Schleswig-Holstein, mit 16.800 € gefördert.

Darüber hinaus erhielten Sie von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, für die Projektphasen I bis III (Ermittlung der Grundlagen (I), der Nutzungsziele (II) und Sanierungsplanung (III)), eine Förderung in Höhe von 125.000 €.

Die Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e. V. (HGF) hat für die Realisierung des Projektes eine Unterstützung in Höhe von 5 Mio. € zugesagt.

Das Land Schleswig-Holstein wird sich im Rahmen der institutionellen Förderung, vorbehaltlich der Zustimmung des Landtags zum Haushalt, an den Sanierungskosten der wissenschaftlichen Einrichtungen der Biologischen Anstalt Helgoland beteiligen.

In Ihrem Schreiben weisen Sie auf das „Klimaschutzmodellprojekt mit Leitbild CO₂-Neutralität“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hin. Für dieses Programm können vom 01.01.2011 bis 31.03.2011 neue Anträge an das Forschungszentrum Jülich, das von der Bundesregierung mit der Umsetzung der Nationalen Klimaschutzinitiative beauftragt wurde, gestellt werden.

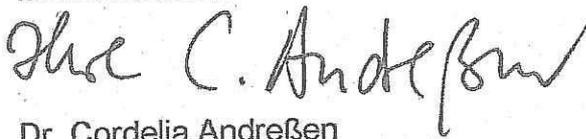
In der „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Klimaschutzinitiative“ vom 08.12.2009, auf der die Förderung von Modellprojekten mit dem Leitbild der CO₂-Neutralität basiert, wird eine Antragsberechtigung für Einrichtungen des Bundes und der Länder jedoch grundsätzlich ausgeschlossen. Empfänger von Zuwendungen aus diesem Programm sind ausschließlich kommunale Antragsteller, öffentliche, gemeinnützige und kirchliche Träger von Schulen, Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendsportvereinen und Hochschulen sowie Kirchen.

Am 19.08.2010 haben Sie sich mit Vertretern des Ministeriums zu einem Gespräch über das Greenhouse-Bluehouse-Projekt getroffen. Ergebnis dieses Gesprächs ist das anliegende Schreiben vom 29.11.2010, mit dem das Ministerium den neu gewählten Bürgermeister Helgolands, Herrn Jörg Singer, der am 01.01.2011 sein Amt antreten wird, um Unterstützung bei der Realisierung des Greenhouse-Bluehouse-Projektes bittet.

Ich hoffe, dass dieses Schreiben Ihnen, als Auftakt zu Gesprächen mit dem neuen Bürgermeister Helgolands, bei der Realisierung des Greenhouse-Bluehouse-Projektes helfen wird.

Ihrer Einladung zu einem weiteren Gespräch werde ich gerne nachkommen. Dieses kann auch in den Räumen des Ministeriums stattfinden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Cordelia Andreßen

Anlage:

Schreiben an Herrn Jörg Singer vom 29.11.2010